

des zivilen Luftschutzes.“ — Prof. Dr. H. Remy, Hamburg: „Gaskampfstoffe und die Abwehrmaßnahmen.“ — Dr.-Ing. A. Kaëß, Hygienisches Institut der städtischen Krankenanstalten, Düsseldorf: „Aufgaben des Chemikers im Luftschutz.“

Dr. Wilhelm Heß †

In der Nacht zum 7. März 1934 starb in Lichterfelde-West nach längerem Leiden der Chemiker Dr. Wilhelm Heß im Alter von 73 Jahren. Geboren zu Kirberg als Sohn eines praktischen Arztes, aufgewachsen in St. Goarshausen, besuchte er das Kgl. Realgymnasium in Wiesbaden, das er Ostern 1881 nach bestandener Reifeprüfung verließ. Er studierte in München und promovierte dort im Juli 1884 summa cum laude auf Grund einer Arbeit „Über das β -Lacton der Propylnitrophenylmilchsäure“, war dann Privatassistent bei Bernhisen in Heidelberg und trat 1885 bei den Farbwerken vorm. Meister Lucius und Brüning in Höchst a. M. als Chemiker ein. Er arbeitete über Basen für den Azobetrieb, im Naphthol- und Resorcinbetrieb und über Neufuchsin. Etwa 1898 war er tätig bei der Einrichtung des pharmazeutischen Instituts Ludw. Wilh. Gans in Frankfurt a. M., wo sich bereits sein hohes technisches Verständnis für die mechanischen Probleme des Betriebes zeigte. Von 1906 an machte Heß größere Reisen als beratender Chemiker und trat 1910 auf Veranlassung von Dr. I. Rosenberg, mit dem er schon in Höchst befreundet war, zur Allgemeinen Gesellschaft für Chemische Industrie, der späteren Edeleanu

G. m. b. H. über, um die Einführung des Edeleanuverfahrens in die Technik, besonders nach der apparativen Seite hin zu übernehmen. Den Teilnehmern an der Hauptversammlung in Jena wird noch in Erinnerung sein, wie anerkennend Edeleanu sich dort über Heß' Mitarbeit aussprach. Bis zu seiner 1930 erfolgten Pensionierung hat er an dieser Stelle erfolgreich gewirkt, besonders auch bei der Einführung des Verfahrens in Rouen und in Californien bei der Standard Oil Co. of California und der Associated Oil Comp. Im Laboratorium hat er an Verbesserungen auch nach der chemischen Seite hin gearbeitet und manchen Fortschritt zustande gebracht.

Eine tiefe Naturverbundenheit und große Liebe zu seiner Heimat waren wesentliche Züge in Heß' Leben, er war ein ausgezeichneter Beobachter und Kenner unserer Tier- und Pflanzenwelt, in jüngeren Jahren ein eifriger Hochtourist und Jäger; von seinen Jagderlebnissen im Westerwald und im Taunus erzählte er gern mit sprühender Lebendigkeit und köstlichem Humor. Für seine Mitarbeiter hatte er echtes soziales Empfinden, streng gegen sich selbst, verlangte er viel von ihnen, setzte sich aber auch stark für sie ein.

Mit der Gattin, mit der er 25 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hat, einer Tochter und einem Sohn, an denen er mit großer Liebe hing, trauern um Wilhelm Heß seine Freunde, die dem lieben Kollegen und aufrechten deutschen Mann ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren werden.

Bezirksverein Groß-Berlin und Mark.

HAUPTVERSAMMLUNG KÖLN VOM 22.—26. MAI 1934

Fachgruppenvorträge

(Im folgenden werden diejenigen Vorträge aufgeführt, deren Anmeldevordrucke der Geschäftsstelle vorliegen und die von den Fachgruppenvorsitzenden bereits angenommen sind. Die Veröffentlichung weiterer Vortragsanmeldungen erfolgt in den nächsten Heften.)

I. Fachgruppe für analytische Chemie.

Dr. H. Fischer, Berlin: „Dilkhizon als Reagens in der qualitativen und quantitativen Mikroanalyse.“

II. Fachgruppe für anorganische Chemie.

Dr. U. Hofmann, Berlin: „Kolloidchemische und röntgenographische Untersuchungen über Ton.“ — Dr. W. Siecke, Frankfurt a. M.: „Verarbeitung von Schwefelwasserstoff auf Schwefelsäure nach dem Kontaktverfahren.“ — Dr. E. Wiberger, Karlsruhe-Rüppurr: „Über eine Spannungsreihe der Säuren und Basen (Aciditätspotentiale als Maß der freien Energie protolytischer Reaktionen).“

III. Fachgruppe für organische Chemie.

K. Alder, Kiel: „Die thermische Polymerisation des Cyclopentadiens.“ (Nach Untersuchungen von K. Alder und G. Stein.) — Prof. J. v. Braun, Frankfurt a. M.: „Amid- und Imidchloride, ihre Umformungen und synthetischen Verwendungen“ (zusammenfassender Vortrag). — Prof. P. Pfeiffer, Bonn: „Zur Stereochemie tricyclischer Nebenvalenzringe.“ — Dr. A. Schöberl, Würzburg: „Zur Kenntnis der alkalischen Spaltung von Disulfiden.“ — Dr. K. H. Slotta, Breslau: „Halbmikroverbrennung nach dem Kontaktverfahren.“

V. Fachgruppe für Geschichte der Chemie.

P. Diergart, Bonn: „Begründung der Bonner Chemie durch Ferdinand Wurzer um 1790“ (Vorlagen). — Prof. J. Ruska, Berlin: „Alchemie im Zeitalter Dantes.“

VI. Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Dr. R. Koetschau, Hamburg: „Extinktionskoeffizienten von Mineralschmierölen.“

VIII. Fachgruppe f. Chemie der Körperfarben u. Anstrichstoffe.

Dr. B. F. H. Scheifele, Heidelberg: „Über das Verhalten von Anstrichstoffen in den Tropen.“ — Prof. H. Wagner, Stuttgart: „Der Anteil der Pigmente an den Anstrichschäden.“ — Dr. H. Wolff, Berlin: „Neue Studien über den Ölbedarf von Pigmenten.“

X. Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Dr. A. Smakula, Göttingen: „Lichtabsorption und chemische Konstitution.“

XIII. Fachgruppe für Wasserchemie.

Prof. Dr. Stooff: „Über Einheitsverfahren der Wasseruntersuchung.“ — Dr. Hurdelbrink: „Trinkwasseraufbereitung in Königsberg.“ — Dr. Heckmann: „Trinkwasseraufbereitung in Sprollau.“ — Dr. Haase: „Korrosion durch Warmwasser und seine Verhütung.“ — Dr. L. Fresenius: „Gegenwärtige Probleme der Mineralwasserchemie.“ — Dr. F. Gaiser: „Die Mineralquellen in Bad Stuttgart-Cannstatt-Berg.“ — Dr. Splittgerber: „Anforderungen an das Speisewasser für Hochdruck-Kesselanlagen und Überwachung der Wasseraufbereitung.“ — Dr. Jung: „Neue Wege und Möglichkeiten der chemischen Abwasserreinigung.“ — Dr. Husmann: „Über Reinigung von Abwässern aus Stärkefabriken.“ — Dr. Sierp: „Über den biologischen Abbau von Phenol.“

XIV. Fachgruppe für Landwirtschaftschemie.

Dr. F. Alten, Berlin: „Der Stand der Bodenuntersuchung und ihr Wert für landwirtschaftliche Meliorationsmaßnahmen.“ — Dr. C. Pfaff, Limburgerhof: „Einfluß der Düngung auf die Weizenqualität.“ — Reg.-Rat Dr. L. Seidler, Berlin: „Welche Aufgaben fallen dem Chemiker bei der Durchführung des Futtermittelgesetzes zu?“ — Prof. O. Spengler, Berlin: „Liegt die Holzverzuckerung im Interesse der deutschen Volkswirtschaft?“ — Dr. R. Thun, Kappeln: „Praktische Mitarbeit des Agrikulturchemikers in landwirtschaftlichen Versuchsringen (neunjährige Erfahrungen eines Versuchsring-Laboratoriums).“ — Prof. M. Trénel, Berlin: „Neue Anschauungen zur Bodensäure-Frage.“ — Dr. W. Wöhlbier, Rostock: „Der Stand der Tierernährungslehre in Deutschland.“

XVI. Fachgruppe für Luftschutz.

Dr. R. Lepsius, Berlin: „Die chemischen Grundlagen des Feuerschutzes und seine nationalwirtschaftliche Bedeutung.“ (Vortrag mit Film, Lichtbildern, Experimenten und Demonstrationen.)